

Basel, den 16. Nov. 1936.

Sehr geehrter Herr Kollege! (*Cardier / Giesseu*)

Ich danke Ihnen für Ihren Brief mit seiner mir sehr interessanten Beilage. - Verzeihen Sie, wenn ich ein Gegenbedenken äussern muss: Ist Ihr Schreiben nicht ein Beleg für die immer noch nicht behobene Unsicherheit der inneren und äusseren Stellungnahme so vieler deutscher Theologen? Konnten Ihnen dieses (!) "Schulungsblatt" und ähnliche über mich umgehende Nachrichten wirklich ein ernster Anlass sein, eine Anfrage dieses Inhaltes an mich zu richten? Ist es Ihnen nicht so deutlich wie mir selbst, dass die Kirche es in diesem Staat mit einer Gegenkirche zu tun hat und dass es darum ganz unmöglich ist, sich im Kampf für die Kirche von dem Verdacht eines Kampfes gegen den Staat rein zu waschen? Müssen Sie sich nicht mit mir zu der Einsicht bekennen, dass wir im Kampf für die Kirche zweifellos, ob wir es wollen oder nicht, im Kampf gegen diesen Staat begriffen sind? Und glauben Sie im Ernst, Ihrem deutschen Volk zu dienen, wenn Sie sich zu dieser Situation nicht bekennen wollen?

Mit freundlichem Gruss

Ihr

KBA

9236. 289